

## Eindrücke vom Austausch: FF Fukuoka (Japan)

15. bis 22. Juni 2011 - ED: Hans-Holger Schröter und Anne Eckhardt

Zwischen "Konnichiwa" und "Sayonara", "Ogenki de", zwischen "Guten Tag" und "Auf Wiedersehen", "Mach's gut" lagen sieben Tage, sieben Tage mit Menschen aus einer "ganz anderen Kultur", mit ganz anderen Lebensweisen, Interessen, Sorgen? Wir waren gespannt und neugierig, was da auf uns zukommen würde.

Japaner schütteln nicht die Hand, sondern verbeugen sich nur voreinander, sie sind immer äußerst diszipliniert, sie arbeiten nur, sie essen nur Sushi. Das ist nur eine kleine Aufzählung von Vorstellungen, die hier so kursieren.



Sicher ist eines: Japan hat eine vollkommen andere Geschichte und Kultur als Europa, allerdings gibt es in neuerer Zeit, also insbesondere seit der Mitte des letzten Jahrhunderts einen intensiven Austausch zwischen Japan in Fernost und Europa und Nordamerika. Die Japaner sind ähnlich stark von vor allem von Nordamerika beeinflusst wie Europa.



Was sollen wir auswählen für Gäste, die über 9.000 km gereist sind und die nur eine Woche bleiben? Diese Frage stellt sich jedem Austauschleiter insbesondere bei so weitgereisten Gästen. Anne Eckhardt und ich haben lange eine ganze Reihe von Möglichkeiten durchgesprochen und sind dann zu dem Ergebnis gekommen, wir zeigen Ausschnitte aus den Themenbereichen Musik, Geschichte und Museen.

In Deutschland befinden sich die Hälfte aller Philharmonischen Orchester weltweit, über 40 Jahre war Berlin inmitten des Kalten Krieges, der die ganze Welt berührte und Berlin verfügt über eine einzigartige Museumslandschaft mit dem absoluten Höhepunkt der Museumsinsel, die seinesgleichen sucht.

Also:

- 🌸 Erster Tag Abholung vom Flugplatz, Begrüßung, Unterbringung bei den Gastgebern. Dann ein sehr langer Tag: Reichstag, City Walk (Untern den Linden, Friedrichstraße, "Puppenbrücke", Gendarmenmarkt) und Welcome



- Party mit dem Musiker und Komponisten Tim Florence, der einen Querschnitt über die Geschichte der klassischen Musik in Deutschland gab.
- 🌸 Freitag: Stadtrundfahrt, abends Philharmonie.
  - 🌸 Samstag: Gedenkstätte Berliner Mauer
  - 🌸 Sonntag, wie üblich, Tag mit den Gastgebern
  - 🌸 Montag: Spaziergang durch den Schlosspark Charlottenburg, Bootsfahrt bis zur Jannowitzbrücke, City Walk (durch das alte Berlin) bis zur Museumsinsel und Besuch des Neuen und des Pergamonmuseums. Abends: Gästeessen im Laubacher (recht gut berlinerisch) mit typischen deutschen Gerichten; anschließend noch eine kleine Weinprobe auf dem Rüdeshheimer Platz.
  - 🌸 Dienstag: Führung durch das Kunstgewerbemuseum (großes Interesse fand u.a. die Porzellansammlung) und kurzer Besuch der Gemäldegalerie, einige besuchten noch das Lunchkonzert in der gegenüberliegenden Philharmonie.
  - 🌸 Mittwoch: Sayonara auf dem Flughafen. Einige flogen direkt zurück, andere hatten noch ein Anschlussprogramm durch Süddeutschland.



Wir haben unsere Gäste befragt: Das Programm hat ihnen gefallen, auch wenn es streckenweise sehr anstrengend war.

Interessant ist übrigens, dass es neben den heute selbstverständlichen wirtschaftlichen Beziehungen auch schon früher einige wichtige Beziehungen zu Japan gab. So stand Ende des 19. Jahrhunderts u.a. die Humboldt-Universität mit ihren bis heute insgesamt 29 Nobelpreisträgern (das hat einige doch schon sehr beeindruckt) für den Aufbau japanischer Universitäten Modell - ein Deutscher ist einer der Autoren des Verfassungsentwurfs 1890.

Da bleibt nur zu hoffen, dass unsere Japanreise, die in diesem Jahr wegen der Katastrophe gestrichen werden musste, bald nachgeholt werden kann.

Hans-Holger Schröter